

## **Weitere Vorboten der Hab- und Machtgier sind bereits zu erkennen:**

Lasse dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochsen, Esel noch alles, was sein ist.

5. Mose 5.21

Seht, das ist der Mann, der Gott nicht zu seiner Zuflucht machte, sondern sich auf seinen großen Reichtum verließ und durch seine Habgier mächtig ward!

Psalm 52.7

Von welchem **Mann** oder von welchen **Männern** ist hier geschrieben worden?

Habgier herrscht in ihrer Mitte, und von ihrem Markt weichen nicht Erpressung und Betrug.

Psalm 55.11

Und von welchen **Gruppen oder Ländern oder Völkern** denn wohl hier?

Grönland und seine Bodenschätze.

Die Ukraine und seine Bodenschätze.

Damals im Mittelalter die Schätze in den Kolonien.

(Das gilt auch für Euch, die Kirchen!)

Oder irgendwann einmal die Bodenschätze z.B. auf dem Mond.

Hat Gott der Herr jemals darauf geantwortet?

Oder hat er immer nur geschwiegen?

Oder hat es ihn vielleicht nie interessiert?

Weltreiche gingen unter!

Mächtige starben durch andere Mächtige!

Große Länder versanken in die Bedeutungslosigkeit!

Auf Superreichtum folgte Armut oder sogar ein gewaltsamer Tod!

Der Turmbau zu Babel lässt grüßen!

Eines jedoch ist von allen diesen von Hab- und Machtgier getriebenen niemals bedacht worden:

"Mein ist die Rache, spricht der Herr!"

Jeder und Jedes, der Einzelne, jede Gruppe, jedes Land und jedes Reich, jeder Mitläufer und jeder Täter, also ein Jeder, der sich schuldig macht oder gemacht hat, wird gnadenlos zur Rechenschaft gezogen werden.

Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und schrien, weinten und klagten und sprachen: Weh, weh, die große Stadt, in welcher wir reich geworden sind alle, die da Schiffe in den Meeren hatten, von ihrer Ware! denn in einer Stunde ist sie verwüstet.  
Offenbarung 18.19

Erstmals haben wir dieses "Weh, weh" doch schon einmal gehört. Oder haben alle es etwa schon wieder vergessen?

Als durch Corona der weltweite Handel zum Erliegen kam!

Weder durch die Erzählung vom Turmbau zu Babel noch vom eigenen Erleben in Zeiten von Corona kann der Mensch etwas lernen, will der Mensch etwas lernen, noch wird der Mensch etwas lernen.

Und darum muss und wird alles noch unendlich schlimmer werden!

Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen werden gräuliche Zeiten kommen.  
2. Timotheus 3.1

Denken wir an die Sintflut!  
Oder an den Untergang von Sodom und Gomorrah!  
Nicht zu vergessen die Zerstörung des Turmes von Babel!

Und dann urplötzlich wird das Gericht da sein.

Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sintflut, sie aßen, sie tranken, sie freiten und ließen sich freien, bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging. 39 und achteten's nicht, bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes.

Gleichzeitig bei den noch lebenden und den bereits toten.

Denn am Tag des letzten Gerichtes werden "auch alle Toten" aufgeweckt werden.

Und ich sah die Toten, beide, Groß und Klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan.

Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens.

Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.  
(Von diesem Buch spreche ich hier!)  
Offenbarung 20.12

Wie viele haben sich in Unkenntnis gerade dieser Tatsache durch den eigenen Tod der Verantwortung für ihr Tun und Handeln entziehen wollen!

Jedoch vor diesem letzten und endgültigen Gericht gibt es kein Entkommen!

Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.  
Hebräer 10.31

Und dabei ist es vollkommen egal, ob man an Gott glaubt oder nicht!  
Ob man meint ihn zu kennen oder auch nicht!  
Selbst wenn man noch niemals in dieser Richtung gedacht hat!

Vor diesem Einen und Lebendigen, diesem Allmächtigen und Ewigen,  
der sich verbergen und auch offenbaren kann,  
gibt es kein Entkommen.  
Auch kein Entkommen durch vorzeitiges Sterben!

Selig also, wem die Sünden vergeben sind, dessen bereits verkündetes Urteil aufgehoben wurde, der vom Blut des Lammes Gottes reingewaschen worden ist und vielleicht sogar noch Zeit bekommen hat, um daraufhin seinem Leben eine neue Ausrichtung geben zu dürfen.

Wer an den Sohn glaubt,  
der hat das ewige Leben.

Wer dem Sohn nicht glaubt,  
der wird das Leben nicht sehen,  
sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.

[Johannes 3.36](#)